

Webinar Kostenrechnung

Dipl.-Math. Dipl.-Kfm. Daniel Lambert

§ 1 Grundlagen der Kosten- & Leistungsrechnung

Aufgabe 1

Erläutere den Unterschied zwischen Auszahlungen, Ausgaben, Aufwendungen und Kosten.

Aufgabe 2

Ordne die folgenden Geschäftsvorfälle eines Industrieunternehmens folgenden Begriffen – soweit möglich - zu:

- a) Grundkosten
- b) Anderskosten
- c) Zusatzkosten
- e) Neutraler Aufwand

1. Die unentgeltlich mitarbeitende Ehefrau des Unternehmers bekäme im Falle einer tariflichen Entlohnung 2.500 € ausbezahlt.
2. An die Kfz-Werkstatt werden 6.000 € überwiesen (5.600 € für die Reparatur eines Unfallschadens an einem Lieferwagen, 400 € für dessen Inspektion).
3. Geldspende an eine soziale Einrichtung über 1.000 €.
4. Kauf einer Maschine für 34.000 €.

§ 3 Kostenträgerrechnung

Aufgabe 3

Einfache Äquivalenzziffernrechnung

In einer Fertigungskostenstelle werden vier Sorten unterschiedlich schneller Speicherchips hergestellt. Bis zum Periodenende sind Gesamtkosten von 1.012.500 € angefallen. Berechnen Sie die Stückkosten und Gesamtkosten je Sorte, wenn Ihnen folgende Daten gegeben sind:

- Für die Sorte „DRAM“ wurde eine Äquivalenzziffer von 0,5 ermittelt, es werden 18.000 Stück hergestellt,
- Die Sorten „VRAM“ beansprucht den Kostenblock je Mengeneinheit 60% höher, es werden aber nur 7.500 ME gefertigt,
- Die Sorte „SRAM“ beansprucht je Mengeneinheit den Kostenblock doppelt so hoch wie die Sorte „DRAM“, die Produktionsmenge beträgt 28.500 Stück,
- Von der Sorte „SDRAM“ werden doppelt so viele Einheiten wie von „VRAM“ bei einer ebenfalls doppelt so hohen Kostenbeanspruchung je Stück.

§ 4 Kosten- & Erlözzusammenhänge

Aufgabe 4

Break- Even- Analyse

Ein Unternehmen plant die Einführung eines neuen Produktes. Da man noch keine Erfahrungen hat, plant man das Risiko und das Erfolgspotential des neuen Produktes mit Hilfe einer Break- Even- Analyse abzuschätzen. Als Entscheidungsgrundlage liegen folgende Daten und Prognosen vor.

- Welche Menge sollte mindestens gefertigt und verkauft werden, wenn man von einem Preis von 10,- € pro Stück ausgeht und die variablen Kostenanteile bei 6,- € liegen. Die zusätzlich anfallenden Fixkosten betragen 28.000,- €.
- Der Vertriebsbeauftragte gibt zu bedenken, dass das Marktvolumen bei dieser Qualität 5.000 Stück nicht überschreitet. Ab welchem Preis ist die Unternehmung dann bereit das Produkt anzubieten?

§ 5 Deckungsbeitragsrechnung

Aufgabe 5

Ein Unternehmen stellt 5 Produkte A, B, C, D und E her. Die Verkaufspreise, die variablen Kosten sowie die Absatzhöchstmenge können Sie der folgenden Tabelle entnehmen. Außerdem sind in der Tabelle die jeweilig benötigten Produktionszeiten auf den nacheinander zu durchlaufenden Anlagen 1 und 2 angegeben. Die Anlage 1 steht 875 ZE zur Verfügung, die Anlage 2 steht 2.500 ZE zur Verfügung.

- Ermitteln Sie das Produktionsprogramm mit dem maximalen Gesamtdeckungsbeitrag und geben Sie zusätzlich diesen Gesamtdeckungsbeitrag an.
- Gegen Inkaufnahme von zusätzlichen Kosten kann die Kapazität der beiden Anlagen um jeweils 200 ZE erhöht werden. Wie hoch dürfen diese Kosten pro Zeiteinheit maximal sein, damit die Kapazitätserhöhung für das Unternehmen positiv ist (den Gesamtdeckungsbeitrag erhöht)?
- Wie wird von Ihnen in Aufgabe b) berechnete Wert bezeichnet?

Produkt	Preis (GE/Stck.)	variable Kosten pro Stück (GE/Stck.)	Zeitbedarf auf Anlage 1 (ZE/Stck.)	Zeitbedarf auf Anlage 2 (ZE/Stck.)	Absatzhöchstmenge des Produktes (Stck.)
A	20,-	5,-	3	1	100
B	35,-	15,-	5	3	80
C	16,-	8,-	4	8	130
D	10,-	2,50	1	5	175
E	20,-	12,-	5	7	30